



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

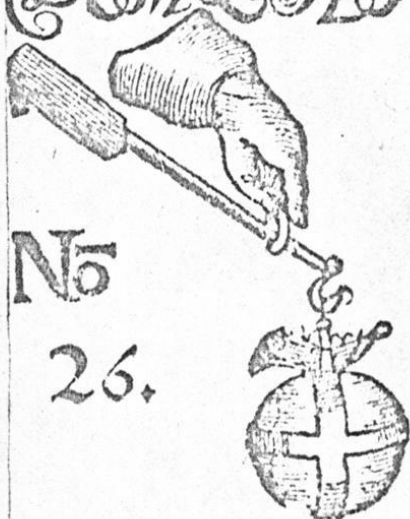
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Relation aus dem Parnasso No. 26

1711

RECESSION AUS DEM BERTHASSO



Anno 1711. den 31. Martii.

Wiese denn auch (lautete die Continuation der jüngst-
angefangenen Erzählung) hierauf mit der allerhöchsten
Herrschaft von Canoniren und Aprocuren/ dem Orte deraf stalt zu-
setzen/ daß die ohne dem sehr schwache Garnison äußerst de-
fatigiret und geschwächet wurde; wiewol selbige dennoch/ mit
tapfern Muthen/ sich gegen diese Feinde des Christlichen Na-
mens wehrete/ daß sie/ eine zimliche Zeit/ von keiner Über-
gabe hören wolte. Als aber endlich die Feinde sich/ mit den Lauf-
graben/ fast unter den Wall gesetzt/ und so gar schon etliche
Anläuffe tentiret hatten/ so fügte sich/ am 26. August/ das Un-
glück/ daß/ in dem neuen Casteel/ ein Pulver Magazin mit 200.
Tonnen/ durch Unvorsichtigkeit eines Polnischen Dragoners/ in
Brand gerieth/ und mit einem erschrecklichen Knall in die
Luft flog/ wodurch auch/ ohne verschiedene Exellente/ Wäcker/
Juden/ &c. so in der Stadt wohnten/ oder sich hinein retiriret

hatten/ an Officirern und Soldaten/über 500. Mann ankamen. Zu gleicher Zeit fiel eine Türkische grosse Granate/in der Stadt/in die Evangelische Kirche/allwo sie 120. Granaten/ so darinnen verwahret lagen/anzündete/und das ganze Gebäude über einen Hauffen warff. Solche 2. Unfälle nun benahmen den Soldaten und Einwohnern den Muth dergestalt/das/ sonderlich da bereits 5. Bastions unterminiret waren/sie auf einen Accord dachten/auch denselben/am 27. Augusti/wirklich zum Schluß brachten. Weitere Continuation folget nächstes mahl/ eile also vorzuego nach

Berlin/

woselbst Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Erb-Prinz von Hessen-Cassel am / 26. dieses in der Nacht/ arriviret waren/ und durch die Königl. Cavalliers und Laquayen bedienet wurden. Der Commandirende Officirer der Königl. Preussischen Postirung an den Polnischen und Schlesischen Frontieren berichtete/ daß selbiger Orten 12000. Moscoviter angerücket wären/welche bisz daher in der Wojwodschafft Posen/ und in dasiger Gegend hinher/ die Winter-Quartiere genossen hatten/ auch/ dem Berlant nach/ sich noch mehrere im Anmarsch dagta befänden/ zu vorgedachten zu stossen. Die Königl. Preussische Truppen aber sollen/bisz auf nähere Special-Ordre des Hofes/ in ihren Quartieren bleiben; wiewol doch ehestens von deren Ausbruch etwas zu hören seyn dürfte. Sonst hoffete man/ weil von allen Orten Nachricht einkünfft/ was maassen die Contagion überall esfirete / daß die eingeschlossenen Orte in kurtzem wieder eröffnet werden dürften. Zu

Wien

hatten Ihro Kays. Majest./am 12. dieses/dem Herzog von Modena wegen des Herzogthums Mirandola/und des Marcesats della Concordia/ nebst deren Zubehörungen/ die Lehn/ mit gewöhnlichen Solennitäten / öffentlich ertheilet/ welche/in dessen Nahmen/der Herr Carl Anton/Graf de Giannini/Marchese Delle Carpinete/hochbesagtes Herzogs geheimer Rath und extraordinair Abgesandter/ empfangen. Am 14. war des verstorbenen Fürsten von Lamberg Körper (nachdem er 3. Tage / auf einem mit vielen weissen Wachs Lichtern umgebenen Parade-Bette/ in einem schwarzen Ministers Habit/ zur Rechten den Fürsten-Hut und das güldene Blicß/ auf einem Polster von schwarzem Gold-Stück/ zur Linken aber einen Hut/ ein Paar weisser Handschuh/ auch einen Stock und Degen habend/ von jedermann gesehen worden) in der K. K.

forlichen Hoff-Kirche / bey der Anwesenheit einer hochansehnlichen Menge Kaysertlicher und anderer Ministers / auch Cavalliers und Dames / in dessen Erb-Begräbniß / begeset; worauf am 16/ 17. und 18. die Requien / von Ihro Kaysertlichen Gnaden dem Bischoff zu Wien und vielen andern Prelaten und Geistlichen / gehalten worden. Am 17. conferirten Ihro Kaysertl. Majest. die durch vorhochbesagter Fürstien Tod vacant gewordene Ober-Stallmeister-Charge dem Fürsten von Schwarzemberg / welcher auch dito in dem arheimen Rath den gewöhnlichen Eyd hierüber abgelegt. Peyer Briefe vom 2. dieses berichteten / daß das feste Berg-Schloß Muran sich nunmehr wirklich unter Ihro Kaysertlichen Majest. Devotion submittiret habe; der Rebellsche Commendant der Besinnung Caschan / Daniel Esierhosi aber continuirte annoch in seiner Opiniatrete / und wolte / damit die Bürgerschaft mit der Kaysertlichen Blocquade keine Gemeinschaft haben möchte / keine einzige Person weder ein- noch aus-lassen.

Namur vom 23. Martii. Vor das Lager / so der gewesene Churfürst von Bayern dieser Orten commandiren wird / arriviren täglich viele Lebens-Mittel in dieser Stadt. Man will / daß das erste Campement bey der Abthey Flores / an der Sambre / formiret werden / und darauf die Truppen selbsten Fluß passiren sollen / sich bey Gremblours oder Combres zu lagern. Wir erwarten übrigens bemeldten Churfürsten täglich in dieser Stadt.

Brüssel vom 26. Martii. Man arbeitet hier mit Fleiß an den Zelten und andern Nothwendigkeiten / damit alles / auf die erste Ordre / parat seyn möge. Die Feinde halten sich immittelst noch still / und werden unsere / zu Formirung des Campo Volant zwischen Dornick und Donay desinirte / Truppen höher hinauf ziehen. Ehegestern Nachmittag um 2. Uhr / reiste der Prinz von Berghes / General-Lieutenant in Diensten Königes Philippi / aus dieser Stadt nach Namur ab / weil unser Commendant ihm Ordre gesandt / sich zu retiriren.

Dornick vom 25. Martii. Vergangenen Sonntag Abend arrivirte hier / unter Lösung der Canonen / der Herr Thresaurier General Hop / und des Nachts um 1. Uhr der Herr General-Lieutenant Cadogan. Am Montag Morgen marschirte ein groß Theil des Detaschements aus den Brabandischen Garnisons durch diese Stadt / und cantonirte in den benachbarten Orten: welchem aus unserm Magazin viele Aexten /

Schaffeln und Spaden zugesandt sind. Eben desselben Tages langete ein ander groß Detaschement von Gent/ Brügge/ Kortryck/ und Dudenærde/ unterhalb dieser Stadt an/ welches daselbst gleichfalls cantonirte. Die Truppen aus Meern und Nyssel liegen zwischen hier und letztgemeldtem Orte / zu Hellem. Unterdessen entsethet ein Gerüchte / daß alle diese Völker heute aufbrechen/ und nach der Seite von Orchies/ S. Amand und Marchiennes/ marschiren sollen. Von Arras verlautet/ daß allda 2. Leute als Spions attrappiret/ und einer gehencket/ der andere gerädert wäre. Sonst höret man nun im geringsten nichts von einigen Movementen der Franzosen; wiewol sie/ so wol zu Cammerich als Arras / alle mögliche Precautions gegen eine Belagerung machen/ und bey dem ersten Orte verschiedene unter den Stücken stehende Häuser abbrechen.

Nyssel vom 25. Martii. Am 22. dieses/ um Mitternacht/ sind die Herrn de Tournin/ Maillebois und S. Martin/ so als Geißel vor die Schulden des Königes in Frankreich hier geblieben waren/ escappiret / und befinden sie sich gegenwärtig zu Arras/ von wannen sie haben vermelden lassen / daß sie diese Entslüchtung vorgenommen / indem sie Nachricht erhalten/ daß man sie vermetete in der Citadelle einzuschließen/ welches sie nicht hätten abwarten wollen / und daher / mit ihres Königes Einwilligung/ die Flucht ergriffen/ auch zu Arras bleiben würden/ zu erfahren / was man mit ihnen vorhätte / und wenn man ihnen völlige Versicherung gäbe/ sie auf ihre Parole wieder zurück kehren wolten. Vorauß heute die Geißel von Dornyk/ Donay/ Vrien und Barthne Ordre erhalten/ sich in unsere Citadelle zu begeben. Die Detaschementen Menterey aus den Garnisons zu Kortryck und Meenen/ unter dem Herrn Brigadier Massenbach / marschireten vergangenen Montag durch diese Stadt/ an der Eysen zu cantoniren.

Marseille vom 14. Martii. Man continuiert hier mit Armirung von 14. Galen. Verwichenen Mittwoch den seegelten etwa 30. Fahrzeuge mit Getrande und Haber / unter Connoy von 4. Fregatten/ a 40. Canonen/ aus unserm Haven/ nach Rosas. Auch sind/ einige Tage her/ viele gepressete Recrouten nach den Niederlanden marschiret. Sonst haben wir mit Betrübniß vernommen/ daß eines unserer Kriegs- Schiffe/ von 66. Stücken/ so von hier nach Constantinopel seegelte/ oberhalb der Insel Maltha/ durch 2. feindliche Schiffe/ nach einem

harten Gefecht/in Brand geschessen/ und mit 400. Menschen/
davon niemand sich sal'viret elendig aufgefliegen sey.

Paris vom 23. Martii. Die Briefe von dem Spanischen
Hofe/vom 9. dießs/melden sonst nichts/als daß man continu-
rert/die benöthigten Preparatorien zur Campagne zu machen/
und daß der Duc de Vendome / mit aller möglichsten Eyl/ die
Viores und Kriegs-Immunitation anschaffen liess/ auch einen
alten erfahrenen Ingenieur zu sich gefordert habe / welcher
1697. in der Belagerung Barcellona gebraucht worden:
weswegen die Rede gehet/daß ermeldter Herrgog/wosfern es ei-
niger Maassen seyn könnte/die Attaque selbiger Stadt wol un-
ternehmen möchte. Der Marquis de Valdecannas hätte/
beim Verlauff nach Solsona eingenommen/und darauf Cardo-
na benennet/welcher letztere Ort nur 3. Meilen von Barcello-
na entlegen / und sollte in demselben/nach der Eroberung/ das
vornehmste Magazin vor das Spanische Lager errichtet wer-
den. Von dem in besagtem Solsona gewesenen feindl. Ba-
tallions aber geschicket keiner Melbung / daß also selbiger ver-
muthlich entkommen. Briefe von Citronna vom 6. dito mel-
deten / daß die nach der Dauphine retournirende Truppen/
von dem Lager des Herzogs von Noailles sich bereits movire-
ten/jedoch/wegen des nasßen Wetters/viel erlitten. Besagter
Herzog hätte sich per Accord der Stadt Nismes bemächti-
get/und ein Theil seiner Völker/sonderlich der Reuteren/ dar-
ümher in die Quartiere verlegt / allwo sie sich / biß zur Eröff-
nung der Campagne/erfrischen sollen. Von Mabit verlan-
tet/daß 5. von Cadix nach Peniscola abgeesclagelte Schiffe/mit
Viores/Immunitation und etlichen Batterie Stücken/ zu Car-
thagena eingelauffen wären: allwo noch mehr Schiffe fertig
lägen / zum Dienst des Lagers unter dem Duc de Vendome.
Das böse Wetter hat den Marsch der Truppen nach den Nie-
derlanden sehr verhinbert/ nun aber befinden sich einige dersel-
ben auf dem Wege/ und müssen/innerhalb 10. Tagen/ 80. Es-
quadrons bey Ronon sehen. Wie man bey Hofe vorgibt/
werden wir/ bevorstehenden Sommer/ in den Niederlanden eine
grosse Macht ins Feld bringen/ und soll das Königl. Lager/ sel-
biger Orten / 50. a 60000. Mann stärker seyn / als voriges
Jahr: davon doch viele zweifeln. Der Marschall de Villars
verweilet sich annoch bey Hofe / dörfte aber innerhalb 2. a 3.
Tagen nach Arras abreisen. Zu Toulou werden 5. Schiffe
armirt/ die von Mons. des Auteurs/im Rahmen des Königes/

den Tärken versprochen: Etliche Mannschaften und Kriegs-
Machinen nach Constantinepel zu bringen.

Lissabon vom 23. Febr. Unser Hoff beschleuniget die An-
werbung der Recruten sehr/ und vermeinet der König inner-
halb 3. Wochen 12. Regimenter zu Pferde und 12 zu Fuß com-
plet zu haben/ von deren jenen jedes 350/ von diesen aber/ 450.
Mann stark seyn soll. Auf die Zeitung von dem Arrivement
des Marquis de Bay zu Badajoz/ und daß die feindl. Troup-
pen anfangen sich/ zwischen selbiger Stadt und Alcantara/ zu
versammeln/ marschiren verschiedene unserer Regimenter/ zu
Bedeckung Elvas und Estremos/ nach den Ordrungen/ und müs-
sen die anderen Troupen sich fertig halten/ auf ersten Befehl/
unter dem Generals das Wiaas/ dahin zu folgen. Wir pre-
pariren wir einen Train von Artillerie/ selbst in kurzem/ mit
20. Englischen Canonen/ über Lissabon nach Oporto zu senden.
Unbey ist Ordre ergangen/ zur Commotität der Völcker/ bey
Abrantes eine Schiffbrücke über den Tago zu schlagen.

Moscow vom 17/ 26. Febr. Nachdem der Pollnische Hr.
Ambassadeur und Lithauische Groß-Marschall Bolkowicz/
am 13. dieses/ unweit hiesiger Residenz angelanget/ hat er am
15. seinen öffentlichen Einzug/ in ansehnlicher Beileitung/ ge-
halten/ und darauf/ am 17. bey Ihro Czaarischen Majest. An-
dientz gehabt/ wo er/ mit gewöhnlichen Ceremonien/ aufs
Eschaff gehalten worden: worauf/ am Samstag/ mit
den Czaarischen Ministern in Conferenz gewesen/ und befehlet
sein Anbringen vornemlich in verschiedenen Belagen über die
Exorbitantien der Moscowitischen Troupen/ und Solliciti-
rung um einige Ersetzung des hierdurch verursachten Scha-
dens/ auch Beschleunigung des Abzugs besagter Völcker.
Unbey hat er die Restitution von Liefland und der Pollnischen
Ukraine an die Crohn/ denen Tractaten zu Folge/ mit einfließen
lassen. Inzwischen deliberiren Ihro Czaarische Majest. mit
dero Ministern/ und den Gouverneurs der Provinzen/ täglich/
wegen Regulirung der Finantzen/ zu Ausbringung der benö-
thigten Geld-Mittel/ auch wie die Anschaffung der Recruten
und Anwerbung etlicher neuen Regimenter/ am sühlichst/ ein-
zutheilen stehe. Sonst pretendiret man hieselbst aus der Tür-
ckey Nachricht zu haben/ daß die Ruptur der Türcken mit uns/
am Tärckischen Hofe große Mißheiligkeiten causire/ und des-
wegen der Tartar-Chan aufs schnellste nach Constantino-
pel zurück beruffen worden: weil auch Ihro Czaarische Ma-

jezt. nothmahlß sich gegen den Groß-Eultan schriftlich erkläret / daß sie ihrer Seits alle Gelegenheit zur Reapten aus dem Wege zu räumen und alle raisonable Pretensions; zur Continuirung des Friedens / in acceptiren geneigt wären / so hoffen viele Magnaten / daß die Psforte noch wol friedliebende Gedanken fassen möchte : wiewol die meisten das Gegentheil besorgen und versichern / daß Ihre Czarische Majest. chesienß nach Mosß / oder nach Podoлия / zu Versammlung ihrer dasigen Armee / eine Tour vornehmen werden.

Kaminiec vom 4. Martii. Daß die Tartarn / unter dem Tartar-Chan / bey Woroniz (von w. innen sie auch ihre Partheyen gegen Mosßow anzacke lassen / die Moscowitischen Schiffe anzuzünden) von den Moscowitern geschlagen seyn / wird confirmiret. Weswegen des Chans Sohn / nachdem er hier von Nachricht erhalten mit seinem Vetter und dem Boywoden von Kiow aufgezogen / wider die Moscowiter zu agiren; wiewol sie vermuthlich / wenig anrichten dürfften / indem ihnen schon eine starke Parthen Moscowiter nach Nimirow folget. Die Türcken rüsten sich inzwischen mit aller Macht zum Kriege / und machen in Obluczyea Anstalt / etliche Brücken über die Donau außß schleunigste zu erbauen. Ihre Armee erstrecket sich / laut einer davon hier angekommenen specificirten Liste / auß 138 500. Mann / welcher gegen ultimo Martii / bey Bender versammelt seyn / und alsdenn wider die Moscowiter die Campaigne eröffnen sollen. Ihre Königl. Majest. von Schweden halten sich indessen vorjeto noch in Fässie auß / woselbst / gegen bevorstehenden Feldzug / eine ziemliche Menge Brodt gebacken wird.

Lemberg vom 11. Martii. Aus der Ukraine continuiret / daß 20000. Tartarn / so unter dem alten Chan / in besaate Ukraine eingefallen / und biß Mosßow gestreiffet / um daselbst die Moscowitischen Schiffe anzuzünden / von den Moscowitern geschlagen seyn. Hier ist ein gefangener Tartar eingebracht / welcher vor dem Grohn-Groß-Feldhern ausgesaget / daß der junge Chan bey Nimirow sitze / und zwar mit 30000. Tartarn / der Boywode von Kiow aber habe 7000. Cosacken bey sich / auch wären noch überdem 10000. Cosacken besonders in die Ukrainischen Grängen eingerückt ; jedoch wußte derselbe nichts von der vorgangenen Action / darinnen der Tartar-Chan obgemeldte Niederlaae erlitten. Der Moscowitische Herr General-Feld-Marschall Szeremetoff / siehet vorjeto bey

Stuht/von wannen er/mit 20000. Mann Infanterie/ seinen Marsch bis Camintseefortsetzen wird. Der Herr General Ribinsky arretiret sich annoch in dieser Stadt/ indem sein an den Seraskier zu Bender/ und den Wallachischen Hospodar/ abgeschickter Expresser bis dato nicht wieder zurück gekommen/ so daß nunmehr jedermann an dem Fortgang seiner Legation an den Türkischen Hof zweifeln wil. Der Fürst Gallizyn hält sich vorjetzo in Boczewo / und der Herr General Janus zu Mieszow auf; der Fürst Wolkonsky hingegen ist/ mit dem Herrn Brigatier Kropatow / und denen bey Ostrog gesandten Erohn- und Litthanischen Völkern / nach Bar avanciret/ die daselbst streifende Tartarn zu verfolgen. Ubrigens siehet man allhier ein Manifest von Thro Königlich Majest von Schweden/ darinnen Thro Majest. unter andern die Stände der Republic Pohlen animiren / dero Parthey zu amplectiren.

Wilba vom 15. Martii. Nachdem die Division der Herrn Generals Gollowin und Busch / heute 8. Tage / durch diese Stadt passiret/ beyde Generals selbst auch/ des Tages herach/ gefolget / welche im Nowogrodischen mit des Herrn General Hallart und andern Trouppen sich conjungiren werden/ so ist auch nunmehr der Herr General von Rönne vor seine Person allein hier arriviret / und wil er / nach 7. tägiger Annehmung/ seinen Weg auf Groß Pohlen nehmen / die allda stehende Moscowitische Trouppen zu commandiren. Die nach der Ukraine und Podolien bestimirete Moscowitische Völker beschleunigen indessen ihren Marsch/ und dürfften Thro Czarische Majest./ an statt nach Hoff zu gehen/ sich vermuthlich nach Podolien erheben/ die allda beständige Armee in gutt Stand zu setzen: da sie denn vors erste auf Eluht zukommen / folglich auf dem zu Lemberg angesetzten grossen Consilio sich einfinden werden. In der Ukraine haben die Mahaiskische Tartarn bereits einige Streiffereyen vorgenommen / wovon wir die mehrere Particularia erwarten.

Warschau vom 20. Martii. Unser Königes Hoffstatt wird chstens hier vermuthet/ von den Polnischen Magnaten aber befindet sich gegenwärtig niemand hier / als der Bischoff von Posen.

Diese Relation ist zu finden bey Geera Dietrich Exerim / Buchdrucker bey der Marien Magdalena Kirchen/ wie auch in dessen Con-
tirgliche gegen dem Rathhause über in Hamburg.